

Nicht weniger deutlich ist die Meinung des Leiters der jugoslawischen Militärmission, Vilko Kun. Er, ein alter Mitarbeiter Titos, der schon 1945, als Titos Staat entstand, nichts vom Stalinismus hielt, sagte mir: „Für uns Jugoslawen wäre eine Mauer mitten durch Belgrad unvorstellbar. Ich glaube, wir könnten so etwas nicht ertragen.“

Die Jugoslawen wissen natürlich, daß die Mauer von Ubricht gebaut wurde, um den Flüchtlingsstrom zu stoppen und nicht, um das „Eindringen westlicher Agenten“ in Ostberlin zu verhindern. Die Frage ist, meint Missionschef Kun, ob die Mauer zu Ende gebaut worden wäre, wenn die Westmächte das ganz einfach nicht ge-

### ... wie ein Seismograph

In der Beurteilung der politischen Situation Berlins stimmen die neutralen Diplomaten aus Wien, Stockholm und Belgrad überein: „Noch sehen wir keinen akuten Anlaß zu irgendeiner Panikstimmung. Auch wir haben uns wie die Berliner daran gewöhnt, daß Berlin wie ein hochempfindlicher Seismograph in der Auseinandersetzung zwischen Ost und West auf alles sofort deutlich reagiert.“ Und sie finden es gut, daß die Westberliner und ihr Senat mit Besonnenheit versuchen, die Lage zu meistern. Und sie staunen über die unerbittliche Haltung der Berliner, die die Nerven nicht verlieren, obwohl sie an der Nahtstelle des kalten Krieges harter seelischer Belastung ausgesetzt sind.

arbeit in den Volkshochschulen hat sich Bundespräsident Lübke zum Abschluß des Deutschen Volkshochschultages in Frankfurt eingesetzt.

Die Volkshochschulen müßten den Menschen dazu erziehen, eine echte Entscheidung zwischen dem Wertesystem des freien Westens und dem monolithischen Denksystem des totalitären Ostens fällen zu können. Lübke sagte: „Die Menschen denken, wenn sie in Frieden und Freiheit leben, so sei das ein Zustand, der sich von selbst erhält.“ Um die politische Bildung in der Bundesrepublik selbst es schlecht bestellt.

### U Thant soll durchgreifen

New York, 25. November (dpa)

Erweiterte Vollmachten im Kongo hat UNO-Generalsekretär U Thant vom Sicherheitsrat der UNO erhalten, der seinen Beschluß trotz vorangegangener sowjetischer Vetos in der Nacht zum Sonnabend einstimmig faßte. U Thant will von seinen neuen Vollmachten „entschiedenen Gebrauch“ machen. Die UNO-Resolution sanktioniert die Anwendung von Gewalt bei der Entfernung „fremder Söldner“ aus Katanga und dem ganzen Kongo.

### Wien baut Alweg-Bahn

Nachrichtendienst der Wams

Wien, 25. November

Am Todestag des schwedischen Großindustriellen und Vaters der Alwegbahn, Axel Wenner-Gren, entschloß sich die Stadt Wien, als erste europäische Hauptstadt eine Alwegbahn zu bauen. Der Vertrag mit der Alweg-AG wird voraussichtlich in der kommenden Woche abgeschlossen werden, so daß man mit dem Bau der Anlage schon Mitte 1962 beginnen kann. Die Alweg-AG ist bereit, die Bahn auf eigene Kosten wieder abzubauen, wenn sie sich für Wien nicht bewähren sollte.

### Lonsdales Maske gelüftet

Washington, 25. November (SAD)

Die amerikanische Bundeskriminalpolizei hat das Geheimnis des wegen Spionage in England zu 25 Jahren verurteilten Gordon Arnold Lonsdale gelüftet. Lonsdale ist in Wirklichkeit der Russe Konon Molodij, Offizier der Roten Armee. Er hatte sich als Kanadier ausgegeben.

## „Auch zu Opfern bereit“

Die Frage der Bereitstellung von privaten Kraftwagen

Nachrichtendienst der Wams

Bonn, 25. November

„Ich brauche wohl nicht zu betonen, daß wir alle wünschen, ein Ernstfall möge niemals eintreten. Doch um ihn zu verhindern, müssen wir uns bereithalten“, erklärte Staatssekretär Hopf vom Bundesverteidigungsministerium WELT am SONNTAG. Er nahm damit Stellung zu Fragen der „Bereitstellungsbescheide“ für private Kraftwagen.

Das war am vergangenen Wochenende in breiten Kreisen der Bevölkerung Anlaß zu zahlreichen spekulativen Gerüchten gewesen: die Bundeswehr, so hieß es, wolle Kraftwagen „beschlagnehmen“, vor allem Typen, die der „kleine Mann“ fahre. Die Gerüchte verstummten erst, als am Sonntag die Zeitungen Einzelheiten eines Planes brachten, wie er in unserer Zeit in vielen Staaten nicht ungewöhnlich ist.

Politische Kreise in Bonn bemerkten dazu mit Recht: es bestehe kein Anlaß zu Heimlichtuererei. Das deutsche Volk sei durchaus „auch zu Opfern bereit“

und sträube sich keinesfalls, durch eine feste Haltung für die Sicherheit des Friedens beizutragen.

### Geschenk für den Sudan

Nachrichtendienst der Wams

Khartum, 25. November

Sichtbares Zeichen deutscher Entwicklungshilfe für den Sudan: eine von der deutschen Eisen- und Stahlindustrie in Khartum aufgebaute Lehrwerkstatt für Metallverarbeitung wurde am Sonnabend dem Präsidenten des Sudan, General Abboud, von Bundesminister v. Merkatz übergeben. Die Übergabe war mit der Eröffnung der deutschen Industrieausstellung in Khartum verbunden.

### Auf 837 Einwohner ein Arzt

Bonn, 25. November (UPI)

Auf 837 Einwohner im Bundesgebiet kommt ein Arzt. Nach einer Erhebung der Bundesärztekammer gibt es im Bundesgebiet insgesamt 65 672 Ärzte, darunter 39 312 Kassenärzte, 12 617 der Ärzte sind Frauen.

# Mißgeburten durch Tabletten?

Alarmierender Verdacht eines Arztes gegen ein weitverbreitetes Medikament

Von unserem Berichterstatter

Dr. G. P. Düsseldorf, 25. November

Eine erschreckende Warnung wurde von dem Arzt und Dozenten an der Hamburger Universitätsklinik Dr. W. Lenz auf einer Tagung der Rheinisch-Westfälischen Kinderärztereinigung ausgesprochen. Dr. Lenz warnte vor einem Medikament, dessen Namen er nicht nannte. Doch soll es sich um ein weitverbreitetes Schlafmittel handeln. Auf Grund der von ihm gemachten Beobachtungen sei es denkbar, sagte der Arzt, daß zwischen diesem Medikament und der in letzter Zeit sich häufenden Zahl von Mißgeburten ein Zusammenhang besteht. Das Mittel müsse sofort zurückgezogen werden.

Dr. Lenz sprach die Warnung im Laufe einer Diskussion aus, die sich an einen Vortrag über die Entstehung schwerer Extremitätenmißbildungen angeschlossen. In erschreckender Weise haben während der letzten Jahre solche Mißbildungen zugenommen. Immer häufiger kamen Kinder zur Welt, denen ein Arm, eine Hand, ein Fuß fehlt oder bei denen die Füße direkt aus der Hüfte ragen. Hände an den Schultern sitzen.

Dr. Lenz führte aus, daß er sich mit den Vorgeschichten solcher Fälle eingehend befaßt habe. Vor allem wurde festgestellt, welche Medikamente die Mütter während der Schwangerschaft eingenommen hätten. Wörtlich sagte Dr. Lenz:

„14 Mütter von Kindern mit schweren Extremitätenmißbildungen hatten in der Frühschwangerschaft eine bestimmte Substanz genommen. Drei weitere Mütter hatten wahrscheinlich zu dieser Zeit, jedenfalls aber zu anderer Zeit, dieselbe Substanz genommen. Eine Mutter hatte eine chemisch ähnliche Substanz mit ähnlicher Indikation genommen... Bei 20 Müttern von gesunden Kindern bis zu zwei Jahren ergab sich, daß nur in einem Fall die Substanz genommen worden war, und zwar gegen Ende der Schwangerschaft.“

Ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Aufnahme der Substanz und den Mißbildungen sei zwar noch

nicht bewiesen, sagte Dr. Lenz; er fuhr jedoch fort:

„Ein Zusammenhang ist aber denkbar! Als Mensch und Staatsbürger kann ich es daher nicht verantworten, meine Beobachtungen zu verschweigen. Angesichts der unübersehbaren menschlichen psychologischen, juristischen und finanziellen Konsequenzen habe ich der Herstellerfirma meine Beobachtungen mitgeteilt und meine persönliche Meinung zum Ausdruck gebracht, daß die sofortige Zurückziehung des Mittels erforderlich sei, bis seine Unschädlichkeit sicher nachgewiesen sei... Jeder Monat Verzögerung in der Aufklärung bedeutet die Geburt von 50 bis 100 entsetzlich verstümmelten Kindern!“

Die sofortige Zurückziehung des Mittels! Bisher wurde es aber noch nicht zurückgezogen! Sollte diese Warnung, die aus ärztlichem Verantwortungsbewußtsein gegeben wurde, tatsächlich überhört werden?

Es ist höchste Zeit, daß die Behörden eingreifen, und zwar sofort! Was sagt die Gesundheitsministerin? Solange auch nur der geringste Verdacht besteht, daß jenes Mittel derart verheerende Wirkungen haben kann, ist sofortiges Handeln geboten.

Dann werden sie weitergereicht: an Kabinett, an die Organisationen

Nur wenige eng in direkter Verbindung deskanzler, ohne Z Staatssekretärs. D rent, Ministerialdi dazu, der außer Legationsrat Oste außenminister und gungsminister u Krone. Der Vizek diesem engen Krei

In Rhöndorf lie einem bequemen l Arbeitszimmer. E führt auf das Wenn sich unten tiefer, über dem

## Vier Oberstleutnants



Der amerikanische

Fortsetzung

schwinden, daß er erste sein würde. 1 5. Mai, als er in weißem Nylonanzug hoch auf dem grü die winzige Öffnung kapsel „Freedom“ nur der zweite Ma

Die grünen Katz aus Ohio, der der amerikanischen Ko geles nach New Y und dreilundzwanzig schallflug überque gelaufen, als wir soms Erfolge am Holiday-Inn in Co Aber das kam w als von den Tagen vor den au sen der jüngeren zur Seite stand.

Als Shepard ir schlossen wurde, regung nur einen l gegend. Und als G von selbst herab ausstiegaluke in hatte er Glück, dal davonkam. Aber John Glenn, wenn der rauchenden A

*A. Meldung zum Fall Courtergan*